



### Presseschau vom 09.08.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### nachts:

Dan-news.info: Die Kontaktgruppe wird während der nächsten Verhandlungsrunde in Minsk die Gesetzlichkeit der Entscheidung Kiews erörtern, 11 Minister der DVR zur Fahndung auszuschreiben. Dies teilte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin mit.

„Die Entscheidung, Minister der DVR zur Fahndung auszuschreiben mit der „Beschuldigung des Terrorismus“, ist eine direkte Verletzung des Maßnahmekomplexes der Minsker Vereinbarungen, wo eine Amnestie aller Teilnehmer des Konflikts vorgesehen ist. Indem es Minister zur Fahndung ausschreibt, tut Kiew im Grunde das Entgegengesetzte. Deshalb wird die Kontaktgruppe die Gesetzlichkeit dieser Entscheidung Kiews während der nächsten Runde der Verhandlungen am 26. August in Minsk erörtern“, sagte Puschilin.

Er fügte hinzu, dass diese Entscheidung Kiews „unmittelbar die Menschenrechte verletzt“.

„Im Grunde genommen ist sie außerdem absurd. Die Menschen, die sich jetzt bei uns im Staatsdienst befinden und die Kiew des „Terrorismus“ beschuldigt, sind so sehr mit ihrer Arbeit beschäftigt, dass sie keinerlei Fahrten an die Kontaktlinie planen. Deshalb sind solche Erklärungen der ukrainischen Regierung vergleichbar mit dem Wunsch, den Verteidigungsminister der RF Sergej Schojgu zur Fahndung auszuschreiben. Eine Erklärung um der Erklärung willen und nicht mehr“, fasste Puschilin zusammen.

Die sogenannte „Polizei des Donezker Oblast“ hat heute erklärt, dass sie 11 Minister der DVR, die zur Fahndung ausgeschrieben sind, zum Befragung einberufen wird sowie

Menschen, die „an der Schaffung terroristischer Banden beteiligt sind“. Insgesamt fahndet die sogenannte „Polizei des Donezker Oblast“ nach 106 Menschen. Dabei werden die „Verdächtigen“ zur Befragung über die Massenmedien einberufen und können in Abwesenheit wegen der ihnen vorgeworfenen „Verbrechen“ verurteilt werden.

#### **vormittags:**

Dan-news.info: Die internationale Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ leistet den Einwohnern des von den ukrainischen Truppen beschossenen Telmanowo-Bezirks psychologische Hilfe, berichtete das Oberhaupt der Bezirksverwaltung Sergej Iwanow.

„Von den ständigen Kämpfen sind die Leute natürlich mit den Nerven am Ende und psychisch erschöpft. Jetzt arbeiten mit unseren Einwohnern Psychologen von der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ und diese Hilfe wird in der letzten Zeit häufig nachgefragt“, sagte er.

Nach den Worten Iwanows werden der Bevölkerung aktuelle Informationen über Ort und Zeit für Besuche bei den Ärzten mitgeteilt. Die größte Nachfrage nach psychologischer Beratung besteht bei älteren Bürgern....

„Ärzte ohne Grenzen“ leisten den Einwohnern des Donbass seit Mai 2014 medizinische und humanitäre Hilfe. Zurzeit arbeitet die Organisation in 80 mobilen Kliniken in Ortschaften der Region und unterstützt die örtlichen Einwohner und Flüchtlinge. Seit Beginn des Konflikts haben „Ärzte ohne Grenzen“ mehr als 370 medizinische Einrichtungen mit Medikamenten und medizinischer Ausrüstung unterstützt.

dnr-news.com: Der Bürgermeister von Gorlowka: Die Einwohner blieben nach dem Beschuss der ukrainischen Armee ohne Wasserversorgung

Die Wasserversorgung in Gorlowka bei Donezk wurde nach dem massiven Beschuss der Stadt durch ukrainische Militärs unterbrochen, sagte am Sonntag der Bürgermeister der Stadt Roman Chromenkow.

"Gegen 03.30 eröffneten die ukrainischen Streitkräfte das Feuer auf Gorlowka, Der Beschuss dauerte etwa eine Stunde. Als Ergebnis wurde eine der Unterstationen im Nikitovsky-Bezirk beschädigt, die den Großteil der Stadt mit Strom versorgt. Aus diesem Grund ist die Wasserversorgung der Stadt unterbrochen.", sagte der Bürgermeister der Stadt.

Chromenkow ergänzte, dass die Mitarbeiter der Stadt Gorlowka versuchen, die beschädigte Unterstation zu reparieren. Informationen über Opfer und Verwundete liegen noch nicht vor.



[http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1439103314\\_1160061733.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1439103314_1160061733.jpg)

Dan-news.info: Die sanitäre Lage in Gorlowka, dessen Wasserversorgung heute wegen eines Beschusses der ukrainischen Truppen unterbrochen wurde, ist unter Kontrolle. Die teilte der leitende Arzt des Republikanischen Zentrums für sanitär-epidemiologische Kontrolle des staatlichen Sanitär- und epidemiologischen Dienstes der DVR Sergej Bondarenko mit „Dies ist nicht das erste Mal, dass Gorlowka und andere Städte der Republik aufgrund der Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte ohne Wasser sind. Wir kontrollieren die Situation täglich. Wir untersuchen in Labors sowohl das gelieferte Wasser als auch das Wasser aus den Wasserversorgungssystemen nach den Reparaturarbeiten. Ich kann sagen, dass zurzeit die sanitär-epidemiologische Situation in Gorlowka kontrollierbar ist“, sagte er.

Bondarenko sagte, dass bis zur Reparatur des zentralen Wasserversorgungssystems Gorlowka mit geliefertem Wasser leben wird. Nach Aussage des leitenden Arztes gibt es in der Stadt Zisternen, um der Bevölkerung Trinkwasser zu liefern, die allen Normen entsprechen.

„Was die Öffnung sozialer Einrichtungen betrifft, z. B. Kindergärten, so wird das vom Wasser abhängen. Wenn eine unterbrechungsfreie Lieferung von Wasser organisiert wird, werden solche Einrichtungen morgen arbeiten. Wenn nicht, dann werden sie bis zur Wiederherstellung der zentralen Wasserversorgung geschlossen sein“, sagte Bondarenko.

de.sputniknews.com: Vier gepanzerte Fahrzeuge der OSZE-Spezialmission im Donezk sind in der Nacht zum Sonntag durch ein Feuer zerstört worden, wird im Microblog der Mission auf Twitter mitgeteilt.

Vermutet wird ein Brandanschlag. „Die OSZE verurteilt solche Handlungen“, heißt es. Die OSZE überwacht die Situation in dem umkämpften ostukrainischen Gebiet. Bei der Mission sind mehr als 500 Beobachter eingesetzt.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30371/83/303718359.jpg>

Dan-news.info: Die Brandstiftung an den Fahrzeugen der OSZE in Donezk erfolgte durch ukrainische Diversanten mit dem Ziel der weiteren Destabilisierung der Lage im Donbass und der Diskreditierung der DVR, dies wurde heute aus dem für die bewaffneten Strukturen zuständigen Bereich des Ministerrats der DVR mitgeteilt.

„Ukrainische Spezialdienste nutzen die vor kurzen stattgefundenen friedlichen Kundgebungen in Donezk für die Realisierung ihrer Pläne, die daran orientiert sind, die Beobachtermision der OSZE vom Territorium Donezks zu vertreiben. Der militärischen und politischen Führung der Ukraine ist diese Situation günstig, weil sie es erlaubt unbehindert Waffen entlang der Kontaktlinie zusammen zu ziehen und das Territorium der DVR zu beschießen.“

Weiter wurde vom Ministerrat unterstrichen, dass die Einwohner der DVR tatsächlich in vielem mit der OSZE-Mission unzufrieden sind, deren Berichte als nicht völlig objektiv angesehen werden, aber das Geschehen ist eine klare Provokation.

„Jeder vernünftige Mensch wird sehen, wem es wirklich nützt die Arbeit der OSZE zu blockieren, um ungestörter weiter auf das Zentrum von Donezk schießen zu können und einen Angriff der schon fast vollständig an der Kontaktlinie zusammengezogenen Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte vorzubereiten“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Zuvor hatte heute die OSZE-Mission erklärt, dass vier Fahrzeuge der Organisation in der Nacht in Donezk durch Feuer zerstört wurden. Wie das Zivilschutzministerium der Republik mitteilte ging die Informationen über den Brand um 2:28 ein, die Löschung war um 3:30 beendet.

Dan-news.info: Donezk ist heute aufgrund der zerstörten Wasserversorgung in Gorlowka durch den Beschuss der ukrainischen Streitkräfte auf eine Reservequelle für die Wasserzufuhr übergegangen, teilte heute der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow mit.

„Unsere Stadt erhält Trinkwasser aus Gorlowka. Deshalb gehen wir auf eine Reservequelle für die Wasserzufuhr über, wenn dort eine Abschaltung der Wasserversorgung erfolgt. Aus dieser Quelle reicht das Wasser für Donezk für 21 Tage“, sagte er.

Martynow erklärte, dass, solange Donezk durch die Reservequelle versorgt wird, das Wasser in den Wohngebieten der Hauptstadt der Republik in begrenztem Maß geliefert wird. „Auf unserer Seite sind Listen veröffentlicht, in denen angegeben wird, zu welchen Zeiten



Wasser in die Häuser geliefert wird und wann nicht. Diese Sparmaßnahmen sind nötig, damit das Wasser aus der Reservequelle möglichst lange reicht“, sagte Martynow.

Dan-news.info: Debalzewo ist für eine mögliche Unterbrechung der Wasserversorgung durch Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte vorbereitet, teilte heute das Oberhaupt der Stadtverwaltung Alexandr Afendikow mit.

„In Gorlowka sind heute Unterbrechungen beim Wasser in der Folge von Beschüssen der ukrainischen Streitkräfte aufgetreten. Unsere Stadt und Gorlowka werden aus der gleichen Wasserversorgungsquelle gespeist, deshalb schließen wir nicht aus, dass eine Unterbrechung der Wasserversorgung auch bei uns auftritt, aber darauf sind wir vorbereitet“, sagte der Bürgermeister.

Nach seinen Worten verfügen die städtischen Behörden über Zisternen des Zivilschutzministeriums für die Lieferung von Trinkwasser an die Bevölkerung.

„Dies sind große Zisternen. Sie sind sauber, sie entsprechen allen Normen. Im Falle eines Wasserdefizits kann die Stadt aus eigenen Kräften bis zur Lösung dieses Problems zurechtkommen“, fasste das Oberhaupt Debalzewos zusammen.

Dan-news.info: Holz für den Stollenausbau der Bergwerke wird von einem Unternehmen in Südossetien in die DVR geliefert, teilte der Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung der Administration des Oberhauptes der DVR Jewgenij Lawrenow mit.

„Wir haben eine Möglichkeit gefunden, über Südossetien Holz für unsere Bergleute einzuführen. Zurzeit schließt die Handelsgesellschaft „Ugol Donbassa“ einen Vertrag über die Lieferung von Holz von einem südossetischen Unternehmen ab. Das heißt wir erhalten eine gewisse Unabhängigkeit im Bereich der Holzlieferungen, um die Förderung betreiben zu können“, sagte er.

Er sagte, dass der Preis für den Kubikmeter etwa 1400-1600 Griwna betragen wird. „Wir haben konkret vereinbart, dass für eine solche Summe uns Viermeterbalken geliefert werden“, erklärte Lawrenow.

Zuvor war bereits ein Lastwagen mit Rohholz zum Testen geliefert worden und die Verhandlungen über einen annehmbaren Preis sind gelaufen. „Aber jetzt werden bereits Waggons geliefert. Der Umfang der Lieferungen wird in Abhängigkeit von unserem Bedarf festgelegt“, sagte der Vertreter des Administration des Republikoberhauptes.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal das Regime der Feueinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Um 06:05 am 8. August wurde ein Beschuss aus Richtung Solotoje auf Perwomajsk mit Granatwerfern der Kaliber 120 und 82mm festgestellt.

Um 18:45 wurde aus Richtung Troizkoje Wesjologorowka mit Panzertechnik beschossen (10 reaktive Geschosse).

Um 21:50 wurden aus Richtung Solotoje die Außenbezirke von Perwomajsk mit 82mm-Granatwerfern beschossen (16 Geschosse).

Um 22:50 wurde ein Beschuss aus Richtung Staniza Luganskaja auf das Gebiet des Denkmals des Fürsten Igor mit Panzern, Panzertechnik und 82mm-Granatwerfern festgestellt.

**nachmittags:**

Dan-news.info: In Gorlowka ist es gelungen die Wasserversorgung, die in Folge eines Beschusses durch die ukrainischen Truppen zerstört wurde, teilweise wiederherzustellen, teilte der Bürgermeister der Stadt Roman Chramenkow mit.

„Uns ist es gelungen, teilweise die Wasserversorgung der Stadt wiederherzustellen. Ein Teil der Bezirke versorgen wir aus einer Reservequelle der Wasserversorgung, und ja, es gibt bisher keinen hohen Wasserdruck in den Leitungen“, sagte er.

Chramenkow erinnerte daran, dass die Ursache des Ausfalls der Wasserversorgung Gorlowkas ein Treffer von ukrainischen Geschossen auf eine der Unterstationen des Nikitowskij-Bezirks war, die einen großen Teil der Stadt mit Strom versorgt.

„Durch eine Reparaturbrigade ist es gelungen, das Kabel, das an der Unterstation ausgefallen ist, wieder in Betrieb zu nehmen. Zurzeit beginnen die Energietechniker mit der Reparatur der Unterstation selbst“, sagte der Bürgermeister.

dnr-news.com: Über 350 Bewohner von Lugansk blockierten heute um 12.30 Uhr die OSZE-Vertreter in ihrem Büro und verlangten " aufzuhören, in Restaurants herumzusitzen und mit der Arbeit an einer objektiven Beurteilung dessen fortzufahren, was in der Region Lugansk geschieht und diese Wahrheit der Weltgemeinschaft zu enthüllen"

Die Teilnehmer - meist Studenten - trugen Bilder der Opfer der ukrainischen Aggression und Transparente mit der Aufschrift "Sagt der Welt die Wahrheit! Die Ukraine ist verbrecherisch!", "Wie viel zahlt Ihnen Poroschenko für Ihr Schweigen?", "Stoppt die Bombardierung durch die ukrainische Armee!", "Genug zu Mittag gespeist!! Stoppt den Krieg! ", "Poroschenko hat Ihnen das Maul mit Eclairs gestopft! ".

Die Kundgebung, die zuvor nicht mit den Behörden vereinbart wurde, verläuft friedlich, berichtet unser Korrespondent. Vor Ort sind Vertreter der Polizei, die die Ordnung gewährleisten.

Die Teilnehmer verlangen, dass "die OSZE-Vertreter zu einem Dialog herauskommen".

Kurz zuvor wurde ein ferngesteuertes Tor, das zum Territorium der Zentrale der Organisation führt, geöffnet. Doch die Demonstranten gingen nicht freiwillig hinein, jetzt stehen sie weiterhin vor dem Zaun.

"Wir sind entschlossen. Wir werden warten, bis wir mit den Vertretern der OSZE ins Gespräch kommen", sagte einer der Demonstranten.



[http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1439119135\\_w620h420-5.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1439119135_w620h420-5.jpg)

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt.

Dank den Anstrengungen der Beobachtermission der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination ist die Anzahl der Beschüsse auf der Territorium der Republik weniger geworden. Aber die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung betrug in den letzten 24 Stunden 18.

„Auf das Territorium der Republik wurden 29 Artilleriegeschosse, 22 Panzergeschosse und 30 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm abgeschossen, außerdem wurden kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Mit Artillerie und Granatwerfern wurden Gorlowka aus Richtung Dersershinsk von den Positionen des 57. Panzergrenadierbataillons der 17. einzelnen mechanisierten Brigade unter dem Kommando von Oberst Bukoros beschossen. In der Folge dieses Beschusses wurde eine Elektrounterstation beschädigt. Die in der Nähe liegenden Siedlungen sind ohne Stromversorgung. Außerdem wurde eine Filterstation vom Strom abgeschnitten, die den zentralen und den Nikitowskij-Bezirk von Gorlowka mit Wasser versorgt, was ein weiteres Mal der gesamten internationalen Öffentlichkeit die Methoden der ukrainischen Junta beim Genozid des freiheitsliebenden Donbass zeigt“, erklärte Basurin.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums wurden weiter beschossen: Shabunki, Spartak und der Donezker Flughafen, Staromichajlowka, Losowoje, Nikiloajewka, Sajzewo. Verluste unter den Soldaten der Armee der DVR und der Zivilbevölkerung gibt es nicht.

„Nach Angaben der Aufklärung der Streitkräfte der DVR verschlechtert sich der moralische und psychische Zustand der Soldaten der ukrainischen Soldaten in Zusammenhang damit, dass diese nicht den Wunsch haben für die Ideale von Bandera und Schuchewitsch zu sterben sowie in Zusammenhang mit der ab Oktober 2015 geplanten siebten Mobilisierungswelle.

Die ukrainischen Soldaten und Offiziere kämpfen weiterhin Tag für Tag gegen friedliche

Städte und Dörfer des Donbass, sie sind willenlose Werkzeug in den Händen der blutrünstigen Mörder, die gegen das Gesetz die Macht in Kiew usurpiert haben. Der Bürgerkrieg ist unser gemeinsames Leid. Indem sie für die Idee des Nazismus kämpft und stirbt, verliert die Ukraine alles. Denkt an die Zukunft Eurer Kinder. Unsere Sache ist gerecht, wir werden siegen!“, erklärte Basurin.

de.sputniknews.com: Die Behörden der selbsterklärten Donezker Volksrepublik (DVR) haben nach der Brandstiftung von Fahrzeugen der Spezialmission der OSZE in Donezk verstärkte Sicherheitsmaßnahmen getroffen, teilte der Vize-Chef des Volksrates der DVR und Beauftragte bei den Minsker Verhandlungen, Denis Puschilin, am Sonntag mit. Seine Erklärung wurde von der Donezker Nachrichtenagentur veröffentlicht. In der Nacht zum Sonntag waren gepanzerte Fahrzeuge der OSZE-Mission, die an einem Hotel in Donezk geparkt waren, durch ein Feuer zerstört worden. Laut einem Zivilschutz-Angehörigen der DVR sind insgesamt sechs Wagen der Mission vernichtet worden. Nach früheren Berichten verbrannten vier Fahrzeuge. Puschilin sagte zudem, dass die Behörden der Republik Ermittlungen eingeleitet haben. Laut der wahrscheinlichsten Version könnte die Brandstiftung von einer Diversions- und Aufklärungsgruppe verübt worden sein.



[http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/thumbs/1439117727\\_fospmggof0c.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/thumbs/1439117727_fospmggof0c.jpg)





[http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/thumbs/1439117668\\_e9gyxliq-yu.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/thumbs/1439117668_e9gyxliq-yu.jpg)

Dan-news.info: Erklärung Denis Puschilins zum Vorfall in Donezk

Heute Nacht wurde ein Anschlag auf die Einrichtungen der Vertreter der OSZE-Beobachtermission verübt. In der Folge wurden vier Fahrzeuge der Mission durch einen Brand zerstört.

Wir haben bereits mit der Ermittlung des in dieser Nacht erfolgten empörenden Vorfalls begonnen. Im Moment gibt es eine Vielzahl von Versionen, eine von ihnen, die wahrscheinlichste ist, dass es die Tat einer Diversions- und Erkundungsgruppe war. Die Rechtsschutzorgane der DVR haben schon alle Kräfte für die Entlarvung und Suche nach den Schuldigen eingesetzt.

Im Namen der Regierung der Republik möchte ich die äußerste Empörung in Zusammenhang mit dem Geschehenen ausdrücken.

Die OSZE-Mission ist die einzige Möglichkeit, der Weltöffentlichkeit die Wahrheit darüber zu vermitteln, was im Donbass geschieht. Die OSZE-Vertreter waren möglicherweise nicht immer objektiv, aus verschiedenen Gründen, von technischen Gründen bis zu den Forderungen der hohen Politik, aber wir sind absolut nicht an einer Beendigung der Tätigkeit der OSZE-Mission interessiert.

Mehr noch, ich bin überzeugt, dass gerade die Anwesenheit der OSZE-Mission in der DVR es erlaubt, die Handlungen der ukrainischen Streitkräfte zu bremsen. Ohne ihre Anwesenheit in der Republik wurden wir unter stärkeren Angriffen durch die ukrainische Seite leiden. Außerdem möchte ich anmerken, dass in der letzten Zeit die Angriffe von Diversionsgruppen zugenommen haben. Man muss an die vor kurzem gesprengte Brücke in Telmanowo oder die ständigen Sprengungen von Eisenbahngleisen erinnern. Besonders tragisch war der kürzliche Beschuss von zivilen Einwohnern durch ukrainische Straftruppen in der Pufferzone im Bezirk von Gorlowka.

Wir haben natürlich die Sicherheitsmaßnahmen für die Vertreter der Mission verstärkt und legen alle Anstrengungen darein, eine Wiederholung dieser Situation in der Zukunft nicht zuzulassen.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben mit einem massiven Beschuss von Gorlowka begonnen, in der Folge wurde mindestens ein Zivilist getötet, teilte das Oberhaupt der Stadtverwaltung Roman Chramenkow mit.

„In der Folge eines Beschusses von Gorlowka durch die ukrainischen Streitkräfte starb in der Siedlung Sajzewo ein friedlicher Einwohner. Zurzeit versuchen wir genauere Informationen über Verletzte zu bekommen, aber bisher ist dies wegen des andauernden Beschusses nicht möglich gewesen.“

Nach Angaben der städtischen Behörden dauert der Beschuss schon länger als anderthalb Stunden an.

Dnr-news.com: Die Rettungswagen können wegen des schweren Beschusses der Stadt durch die ukrainische Armee noch nicht zu den verwundeten Zivilisten in Gorlowka gelangen, sagte heute Roman Chramenkow.

"Ukrainische Einheiten beschießen auch weiterhin Gorlowka mit schweren Waffen. Nach vorläufigen Angaben erlitten mehrere Zivilisten Verletzungen. Aber wegen der massiven Angriffe können die Rettungswagen nicht zu ihnen gelangen. In der Stadt „regnet es“ großkalibrige Granaten“, sagte der Leiter der Stadtverwaltung.



[http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/thumbs/1439126006\\_sqokabwb9t4.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/thumbs/1439126006_sqokabwb9t4.jpg)

Dan-news.info: Die Arbeiten zur Reparatur des Kanals Sewerskij Donezk – Donbass, die für heute geplant waren, sind wegen der nicht endenden Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen nicht wieder aufgenommen worden. Dies berichtete heute der Pressedienst des kommunalen Unternehmens.

Dort wurde hinzugefügt, dass die Vertreter der Beobachtermission der OSZE aus Sicherheitsgründen auch ihre Reise nach Gorlowka verschoben haben. Bei dem Unternehmen wurde erklärt, dass derzeit Vertreter der russischen Seite des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung Gespräche über

die Einstellung des Feuers in diesem Bereich und über den Zutritt für die kommunalen Arbeit zu dem beschädigten Teilstück des Kanals zur Durchführung von Reparaturarbeiten führen.

De.sputniknews.com: Ungeachtet der nächtlichen Brandstiftung an Fahrzeugen der OSZE in Donezk beabsichtigt die Spezialmission dieser Organisation nicht, ihre Überwachungstätigkeit dort einzustellen, wird auf ihrer Facebook-Seite mitgeteilt.

„Manche wollen, dass die OSZE ihre Berichterstattung über die Vorgänge in Donezk einstellt“, heißt es. „Es gibt solche, die einen Gewaltangriff auf die Zivilbevölkerung und ihr Vermögen als ein gerechtfertigtes Mittel zum Erreichen dieses Ziels betrachten“, heißt es. Laut der Mitteilung plant die Spezialmission nicht, ihre Überwachungstätigkeit einzustellen. Wie Denis Puschilin, Beauftragter der „Donezker Volksrepublik“ (DVR) bei den Minsker Verhandlungen, dazu äußerte, war das eine gegen die OSZE-Mitarbeiter gerichtete Provokation, die zum Ziel hatte, ein Ende der Tätigkeit der Mission im Donbass zu erzwingen.

Nur der Aufenthalt der Beobachter in der Region halte die ukrainischen Militärkräfte von aktiven Kampfhandlungen ab, so Puschilin. Für die Behörden der DVR wäre ein Abzug der OSZE-Beobachtermission aus der Region höchst unerwünscht, so Puschilin.

Auf der Facebook-Seite der Mission wird hervorgehoben, dass ihre Berichte über den jüngsten Überfall auf zivile Beobachter in Donezk genauso objektiv und unparteiisch sind wie die Informationen über grausame Attacken gegen ukrainische Bürger im Osten des Landes. Laut früheren Berichten hatte die OSZE-Mission in der vergangenen Nacht brennende Fahrzeuge vor der OSZE-Residenz in Donezk gemeldet. Trotz intensiver Löscharbeiten wurden vier Wagen der Spezialmission durch das Feuer vernichtet.

Dan-news.info: Erfahrene Mitarbeiter des Innenministeriums der DVR werden die Sicherheit des Stabquartiers der OSZE in Donezk und die Wohnorte der Beobachter absichern, teilte heute der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin mit.

„Wir verstärken die Sicherheitsmaßnahmen, sowohl an den Wohnorten als auch im Büro. Die Wachen werden mit erfahrenen Mitarbeitern des Innenministeriums der DVR verstärkt“, sagte Puschilin bezüglich der Ergebnisse seiner Besprechung mit Vertretern der internationalen Organisation.

„Bei dem Treffen mit den OSZE-Vertretern haben wir Meinungen bezüglich der Arbeit der Beobachter in Donezk ausgetauscht“, sagte Puschilin. „Wir haben unterstrichen, dass wir die Handlungen, die gegen die Fahrzeuge erfolgt sind, verurteilen. Sie haben ihrerseits auch zu den Problemen Stellung genommen, die bei ihnen im Zusammenhang damit aufgekommen sind“.

Dnr-online.ru: Heute am 9. August hat die Leiterin des Donezker Büros der besonderen Beobachtermission der OSZE in der Ukraine Olga Skripowskaja eine Erklärung im Namen des stellvertretenden Leiters der OSZE-Mission Alexander Hug abgegeben.

„Ich spreche im Namen des stellvertretenden Leiters der besonderen Beobachtermission der OSZE Alexander Hug. Am 9. August um 2:25 hat die besondere Beobachtermission festgestellt, dass einige Fahrzeuge der OSZE auf dem Parkplatz vor der OSZE-Residenz in Donezk brannten. Die Feuerwehr hat schnell reagiert und versucht das Feuer zu löschen. In der Folge wurden vier Fahrzeuge der Mission durch das Feuer zerstört. Die Ermittlungen des Vorfalls gehen weiter. Zurzeit plant die OSZE-Mission nicht ihre Tätigkeit einzustellen. Entgegen anders lautenden Informationen führt die besondere Beobachtermission ihre Arbeit in Donezk und im Donezker Oblast weiter“, teilte Olga Skripowskaja mit.

Dnr-news.com: Die Vertreter der OSZE in Lugansk gingen nicht zu den Kundgebungsteilnehmern; diese planen, die Aktion fortzusetzen  
Die Kundgebung vor dem Büro der OSZE in Lugansk, die etwa 350 Menschen zusammengebracht hatte, ist beendet. Die Vertreter der Beobachtermission kamen nicht heraus, weshalb die Demonstranten versprachen, die Aktion zu wiederholen.  
Die Teilnehmer des friedlichen Protestes, der nicht vorher mit den Behörden vereinbart war, hatten gefordert, dass die Vertreter der Beobachtermission zu „einem ehrlichen Gespräch“ herauskommen, was diese jedoch nicht taten.  
"Wir hatten keinen Übergriff geplant, wir wollten einfach nur in Frieden sprechen und gehört werden", sagte einer der Teilnehmer der Kundgebung.  
„Sie haben sich jedoch dafür entschieden, uns zu ignorieren. Also werden wir das nächste Mal entschiedener unsere Bitte äußern“, kündigte der Teilnehmer der Aktion an.  
Er merkte an, dass so viele Menschen über soziale Netzwerke zusammengekommen waren. Ihm zufolge nahmen an dieser Kundgebung Vertreter fast aller Regionen der Republik teil, einschließlich der durch die ukrainische Armee zerschossenen Stadt Perwomaisk.

De.sputniknews.com: Ukrainische Arbeitgeber zahlen unter dem Vorwand des Donbass-Konflikts keine Gehälter mehr aus, wie der ukrainische Sozialminister, Pawlo Rosenko, in einem Interview für den ukrainischen Fernsehsender „5 Kanal“ geäußert hat.  
„Die Arbeitgeber nutzen die Kriegssituation im Osten aus und verletzen die Rechte der Bürger“, so Rosenko.  
Laut dem Politiker beläuft sich die gesamte Gehaltsverschuldung im Land auf zwei Milliarden Griwna (fast 87 Millionen Euro).  
Die Ukraine steht seit langer Zeit faktisch am Rand der Insolvenz. Die nationale Währung (Griwna) ist innerhalb eines Jahres um mehr als zwei Drittel billiger geworden. Die Gesamtschulden der Ukraine hatten Ende Juli 2015 rund 70 Milliarden Dollar betragen, davon etwa 40 Milliarden US-Dollar Außenschuld.  
Zuvor hatte die britische Zeitung „The Telegraph“ darauf verwiesen, dass die Armut der Bevölkerung um ein Vierfaches steigen könnte, wenn das ukrainische Schuldproblem nicht geregelt werden sollte.

Dan-news.info: „Der Sozialminister der Ukraine Pawel Rosenko hat heute in den Massenmedien erklärt, dass die Kiewer Regierung angeblich Renten und Sozialzahlungen nicht an die Einwohner der DVR und LVR, die in diesem Land registriert sind, auszahlen kann, wegen des Fehlens von Möglichkeiten Geld in den Donbass zu bringen. Ich meine, dass durch solche Erklärungen Kiew von den Verpflichtungen abgehen will, die den Einwohnern unserer Republiken gegenüber bestehen“, sagte der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.  
Gestern hatte Rosenko in einem Fernsehinterview erklärt, dass das Kiewer Regime angeblich die Renten an etwa 200.000 Bürger, die in der DVR und der LVR leben, „nicht auszahlen kann“ und er darunter „sehr leidet“.

Lug-info.com: Der neue Gouverneur des „Lugansker Oblast“ Georgij Tuka hatte entweder eine „plötzliche Erleuchtung“ oder „treibt einfach ein Spiel mit der LVR“, wenn er gegen die vollständige Blockade der Republik auftritt, erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der



LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

So kommentierte er die Erklärung Tukas über seine „Verminderung des Grads“ in Bezug auf die Blockade der LVR, insbesondere über die Nichtzulässigkeit eines vollständigen Abbruchs der sozialökonomischen Verbindungen mit der Republik.

„Wenn er wirklich vorhat „den Grad zu vermindern“ und sich durchdacht zu der ökonomischen Zusammenarbeit zwischen den Territorien verhält, so heißt das, dass dieser Mensch ein wenig klüger geworden ist und wir wollen darauf hoffen“, sagte Dejnego.

„Eine andere Sache ist, dass man Worten nicht glauben darf, deshalb werden wir sehen, was auf diese Aussagen folgt: entweder hatte er tatsächlich plötzlich eine Erleuchtung oder er versucht, einfach ein Spiel mit uns zu treiben“, fügte er hinzu.

„Es ist durchaus möglich, dass das nur ein Versuch ist sich weiß und sauber auf dem Hintergrund völlig entgegen gesetzter Handlungen zu zeigen“, sagte Dejnego.

Er fügte auch hinzu, dass die meisten der von Tuka verlautbarten Thesen „objektiv“ sind, aber bisher ist unklar, ob das „reale Gedanken“ des neuen Gouverneurs sind oder Anordnungen „von oben“.

„Beispielsweise hat er kategorisch Recht damit, dass, wenn man die Stromversorgung bei einer Temperatur von -25 Grad abschaltet, dies der Gipfel des Zynismus ist, aber genau dies haben sie am 31. Dezember 2014 getan, als eine ukrainische Diversionsgruppe die Stromleitung zerstört hat“ erinnerte Dejnego.

Wir fügen hinzu, dass Tuka zuvor gegen die Durchführung von Wahlen „in den Donezker und Lugansker Oblasten“ aufgetreten ist, solange dort nicht eine vollständige „Säuberung“ durchgeführt wurde.

Dan-news.info: Die Reparaturarbeiten an der Elektrounterstation im Nikitowskij-Bezirk von Gorlowka, die in der Nacht durch einen Beschuss von den Positionen der ukrainischen Truppen aus beschädigt wurde, sind abgeschlossen, teilte der Bürgermeister Gorlowkas Roman Chramenkow mit.

„Jetzt sind die Reparaturarbeiten an der Unterstation abgeschlossen. Die Pumpstation hat wieder begonnen zu funktionieren. Wir haben alle Bezirke an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen. Das Wasser in den Häusern der Einwohner der Stadt wird in der allernächsten Zeit wieder fließen“, sagte er.

Währenddessen geht der Beschuss von Gorlowka von Seiten der ukrainischen Streitkräfte weiter.

## **Abends:**

Dan-news.info: Der Versuch den Brand der OSZE-Fahrzeuge zu kommentieren, den das ukrainische Außenministerium heute unternommen hat, ist abseits der Realität und völlig widersinnig, sagte der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Die verspätete Reaktion Kiews ist wie immer sinnlos und bar jeder Logik. Ich empfehle den Kollegen aus dem Außenministerium der Ukraine, ehe sie laute Erklärungen an einem leeren Ort von sich geben, sich mit den vorläufigen Erklärungen der Vertreter der besonderen OSZE-Beobachtermission bekannt zu machen, sich mit unseren Positionen bekannt zu machen und dann etwas zu sagen. Andernfalls werden die Schlussfolgerungen des

Außenministeriums der Ukraine dumm und sehen widersinnig aus.“

In der Erklärung, die das ukrainische Außenministerium veröffentlicht hat, werden der Brandstiftung an den Fahrzeugen irgendwelche „von Russland kontrollierte Kämpfer“ beschuldigt, die auf diese Weise versuchen „internationalen Beobachter der OSZE einzuschüchtern und die Mission zu zwingen, die Feststellung von Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die Kämpfer festzustellen“.